

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 17

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verdienstes bei der Invalidität gewährt werden. Das Vohnklassensystem ist zu verwerfen.

Es wurden noch vier Systeme angeführt für die Organisation der Versicherungsanstalt (System der Referendumsvorlage, eine gemeinsame Bundesanstalt mit Einreihung der Betriebe in Gefahrenklassen, oder Schaffung von 5—7 Berufsgruppen und separate Rechnung jeder Gruppe unter einer gemeinsamen Zentrale, oder noch größere Dezentralisation nach einzelnen Berufen, oder Unterstützung bestehender oder neu sich bildender Gegenseitigkeitsklassen unter näher zu bestimmenden Vorschriften).

Grundsätzlich verlangen wir:

1. Keine burokratische Einrichtung, sondern tunlichste Selbstverwaltung und billige volkstümliche Grundlage.
2. Intensive Mitwirkung der Berufskreise.
3. Garantie, daß nicht die weniger gefährdeten Berufsgruppen für andere zahlen müssen.
4. Garantie für gerechte Gefahrenklasseneinteilung der einzelnen Betriebe.
5. Einfache, billige Rechtsprechung.

Indem der Referent für eine weitere Begründung auf das den Sektionen vor vier Wochen zugestellte gedruckte Referat verweist, betont er zum Schluß, daß die Versicherung unsere Volkskraft erhalten und den sozialen Frieden fördere. Stimmen wir diesem Stücke Arbeiterfürsorge zu, so wird uns wohl endlich auch ein schweizerisches Gewerbegezetz zu teil werden.

(Schluß folgt.)

Verbandswesen.

Schweizer. Zieglerverein. Am Freitag und Samstag den 22. und 23. Juli fand in Arbon und St. Gallen die sehr gut besuchte Generalversammlung des Schweizer. Zieglervereins statt. Als Präsident wurde mit Auklamination bestätigt Herr E. Schmidhein in Heerbrugg und als ständiger Sekretär Herr Dr. Desch in Bern. Es referierten Herr Privatdozent Bischolke, Adjunkt der Materialprüfungsanstalt am eidgen. Polytechnikum, über die „pyrometrische Untersuchung der Tone“ und Zieglersekretär Dr. Desch über „die Wünschbarkeit weitergehender Kartellorganisation in der schweizerischen Ziegelindustrie“, worauf über die Anträge des letzten Referenten eine eingehende Diskussion stattfand. Aus den verschiedenen weiten Geschäften erwähnen wir, daß die Versammlung ihr Bedauern darüber äußerte, daß der neue Ausnahmetarif Nr. 19 für Steine *et c.* nicht gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des neuen Gütertariffs vom 1. Juli und noch nicht herausgekommen ist. An die Verhandlungen in Arbon schloß sich ein belebtes Bankett im Hotel „Bär“ und am Samstag nahm die Versammlung am Mittagsbankett in der Schützenfesthalle in St. Gallen teil. Der Zieglerntag wurde eingehakt durch Besuch der als Muster geltenden Ziegeleien Horn bei Arbon und Kronbühl bei St. Gallen der Firma Schmidhein und Söhne.

Die Leimgrosshandlung
Gottl. Maurer, Basel
 empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen
 Kölnerlederleime und Landleime,
 zähestes Flintsteinpapier, sowie Lacke
 für jedes Gewerbe.

Verchiedenes.

Gasversorgung Diezenhofen. Die thurgauische Gemeinde Diezenhofen hat in ihrer Gemeindeversammlung einen Vertrag über Gaslieferung durch das städtische Gaswerk der Stadt Schaffhausen angenommen. Darnach erstellt dieses in eigenen Kosten die Fernleitung vom Gaswerk bis zu einer vereinbarten Abgabestelle am westlichen Stadtangang von Diezenhofen, sowie den dortigen Hauptgasmesser. Die Stadt Diezenhofen verpflichtet sich, in den beiden ersten Jahren je 45,000 Kubikmeter und in den folgenden je 50,000 Kubikmeter Gas abzunehmen, oder für je 100 fehlende Kubikmeter 13 Fr. als Amortisation und Zinsbetrag für die Fernleitung an das Schaffhauser Gaswerk zu bezahlen. Der Preis des abgegebenen Gases beträgt 20 Cts. für den Kubikmeter. Über den Vertrag wird nun noch der Große Stadtrat von Schaffhausen und die Gemeindeversammlung zu entscheiden haben.

Wasserversorgung Feldkirch (Vorarlberg). (Korresp.) Schon seit längerer Zeit beschäftigt man sich in Feldkirch mit der Ausführung einer rationelleren, den wachsenden Bedürfnissen besser entsprechenden Wasserversorgung. Bereits im Jahre 1899 wurde ein fertiges Projekt für eine Grundwasserversorgung ausgearbeitet. Zur Zeit tritt nun ein Projekt in den Vordergrund, das eine Versorgung mit Quellwasser aus der Goppatobelquelle aus dem Saminatal vorsieht. Die Quelle liefert minimal etwa 900 und maximal circa 5000 Minutenliter, sie würde also die Stadt mit 12,000 Einwohnern für eine längere Zukunft genügend mit Wasser versorgen können. Die Zuleitung wäre freilich etwas schwierig und würde erhebliche Kosten erfordern, da sie längs des wilden Saminatobels erstellt werden müßte, wobei sie verschiedene Bäche, Rüsen und Rinnen zu passieren hätte.

Der von der Unternehmerfirma Maser & Bückerat in Innsbruck ausgearbeitete Voranschlag beziffert sich auf 265,000 Kronen.

Das Marea-Holz, leichter als Kork. Der „Prometheus“ schreibt:

In einem neuen Bericht, welchen Kapitän Truffert über die Gegend des Tsad-Sees und den Bar-el-Ghasal erstattet hat, gedenkt er eines kleinen Baumes, den die Eingeborenen „Marea“ nennen, aus der Familie der Mimosengewächse. Er kommt in der zur Regenzeit überschwemmten Uferzone des Tsad-Sees vor, erreicht 4—5 m Höhe und einen unteren Stammdurchmesser bis zu 0,8 m, doch verjüngt sich der Stamm schnell, so daß er einen verlängerten Kegel darstellt, und seine Äste tragen Dornen und gelbe Blumen. Sein Holz ist leichter als Kork und dabei so zähfaserig, daß es sich zur Fabrikation von Schilden für die Soldaten eignet, welche den Stößen der Sagais und Lanzen widerstehen. Diese Leichtigkeit macht es ebenso geeignet zu Schwimm- und Rettungsgeräten, wie zur Heeresausrüstung. Federmain ist dort in der Uferlandschaft mit einem 2 m langen Marea-Stamm versehen, der nur eine geringe Belastung darstellt und es ermöglicht, den See, selbst an den breiteren Stellen, zu durchqueren.

Störungen bei Gasmaschinen und ihre Beseitigung. Der „Technische Generalanzeiger für den oberschlesischen Industriebezirk“ entnimmt der amerikanischen Zeitschrift „Power“ eine Reihe Mitteilungen über den Gasmaschinenbetrieb, von denen wir folgende wiedergeben: Hört man z. B. bei einer Maschine mit Regulierung durch Ausschalten der Füllung die Stöße des Auspuffs zehn- bis fünfzehnmal hintereinander, dann einmal ausbleiben und sich gleich wieder fünfzehn- bis zwanzigmal wieder-